

Protokoll

über die öffentliche Sitzung des Sozial-, Sport- und Kulturausschusses der Gemeinde Trittau am Dienstag, den 16.04.2013, um 19.45 Uhr, im kleinen Sitzungssaal des Verwaltungsgebäudes in Trittau.

Anwesend sind: GV Barbara Harders, Vorsitzende

Die Ausschussmitglieder:

GV Ulrike Lorenzen

GV Bernd Marzi

GV Michaela Droege

GV Ute Welter-Agatz, i. V. für WB Wiebke Mann

WB Sven Höper

Es fehlt: GV Wiebke Neumann

Weiterhin anwesend: GV Peter Lange
Manfred Ziethen, Bürgerhaus
Niels-Olaf Peters, Bürgerhaus
Inge Diekmann, Gleichstellungsbeauftragte
Thorsten Tenzer, FD 1/3
VA Susanne Dietrich, Protokollführerin

Die Vorsitzende eröffnet um 19.45 Uhr die Sitzung, begrüßt die Erschienenen und stellt die form- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Da es die letzte Sitzung der Legislaturperiode ist, bedankt sich die Vorsitzende bei Frau Dietrich, welche die SSK-Sitzungen in der Vergangenheit verwaltungsseitig betreut hat.

Es ergibt sich folgende

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Einwohnerfragestunde
2. Beschluss über den Ausschluss der Öffentlichkeit für den Tagesordnungspunkt 9
3. Protokoll der Sitzung vom 22.01.2013
4. Sachstandsbericht DRK – Kindergarten „Salzhalle“
5. Offene Jugendarbeit – Bericht Herr Peters
6. Angelegenheiten der Trittauer Tafel
7. Anfragen und Mitteilungen
8. Einwohnerfragestunde (nur zu den vorangegangenen Tagesordnungspunkten)

II. Nichtöffentlicher Teil

9. Vertragsangelegenheiten

Zu TOP 1.: Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

Zu TOP 2.: Beschluss über den Ausschluss der Öffentlichkeit für den
Tagesordnungspunkt 9

Die Vorsitzende teilt mit, dass der Tagesordnungspunkt 9 im Interesse des öffentlichen Wohls und der berechtigten Interessen Einzelner unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu beraten ist, und stellt den entsprechenden Antrag.

Beschluss:

Der Tagesordnungspunkt 9 wird unter Ausschluss der Öffentlichkeit beraten.

Stimmenverhältnis: einstimmig

(SSK Tritttau vom 16.04.2013)

VZ

Zu TOP 3.: Protokoll der Sitzung vom 22.01.2013

Es gibt keine Einwendungen gegen das Protokoll der Sitzung vom 22.01.2013.

(SSK Tritttau vom 16.04.2013)

VZ

Zu TOP 4.: Sachstandsbericht DRK – Kindergarten „Salzhalle“

Herr Tenzer berichtet über den aktuellen Stand Neubau der Kindertagesstätte an der Großen-seer Straße. Der Abbruch der alten Salzhalle nebst Peripherie wird derzeit ausgeführt. Für den Rückbau des ersten Abschnitts der Asphaltfläche ist der Auftrag vergeben. Die Ausführung dieses Rückbaus beginnt vermutlich in der 17. Kalenderwoche. Die Asphaltfläche wird nicht vollständig zurückgebaut, weil man einen Teil der Fläche noch für den Kran benötigt, der beim Aufbau der Kindertagesstätte aufgestellt werden muss und einen festen Untergrund benötigt. Deshalb wird ein Teil der Asphaltfläche vorläufig noch erhalten bleiben.

Der Bauantrag für die neue Kindertagesstätte ist am 15.04.2013 eingereicht worden. Sie ist versehen worden mit dem Antrag auf vorgezogenen Baubeginn, damit mit der Maßnahme für die Gründung begonnen werden kann.

Die Statik, das Brandschutzkonzept und der Energieeinsparungsnachweis sind angefordert. Der Abgabetermin ist ebenfalls die 17. Kalenderwoche. Mit den Gründungsarbeiten kann vermutlich in der 18. Kalenderwoche begonnen werden. In der Gesamtheit ist festzustellen, dass man trotz der witterungsbedingten schlechten ersten Aprilhälfte noch im Plansoll ist.

Es wird nachgefragt, wie mit den Eltern verfahren werden soll, die zum jetzigen Zeitpunkt bereits verlässliche Zusagen haben möchten, damit sie auch verlässlich arbeiten können. Hier

wird die Verwaltung mit Herrn Finnern vom DRK sprechen und man wird eine Möglichkeit finden, wie man den Eltern eine Zusage erteilen kann.

Den Beteiligten liegt eine Vorlage zum Thema Öffnungszeiten und Belegungen mit derzeitigem Anmeldestand der neuen Kita vor. Die Vorlage wird von den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis genommen. Sie wird dem Original des Protokolls als Anlage beigelegt, ebenso ein Vermerk des FD 1/3 zum Sachstand Neubau Kindertagesstätte.

(SSK Trittau vom 16.04.2013)

1/300; 2/200

Zu TOP 5.: Offene Jugendarbeit – Bericht Herr Peters

Herr Peters vom Bürgerhaus berichtet über die Offene Jugendarbeit. Weil der Winter sehr lang war ist sehr deutlich spürbar, dass die Jugendlichen jetzt an die frische Luft und sich betätigen wollen. Die neue Rampe an der Skatebahn ist nun da und wird sehr gut angenommen. Auch der Dirtpark ist momentan sehr voll. Eigentlich sollte die neue Rampe bereits in den Osterferien eröffnet werden. Hierzu sollte auch die Presse eingeladen werden. Aber aufgrund der schlechten Witterungsbedingungen hat man diesen Termin verschoben. Jetzt sollte dieser aber nachgeholt werden. Die Mitglieder des SSK werden, wenn der Termin bekannt ist, nochmal herzlich eingeladen, an diesem Pressetermin teilzunehmen. Die Jugendlichen sind hochmotiviert und euphorisch auch was die ganze Angelegenheit Freiluftsport betrifft.

In dem Zusammenhang weist Herr Peters nochmal darauf hin, dass die Sprayerwand jetzt zwei Jahre steht und man sich jetzt Gedanken darum machen muss, ob sie erneuert werden sollte, weil sie doch sehr vollgesprayed bzw. vielfach übersprayed ist. Auch soll der Bauwagen wieder in eine Zaunlücke zwischen dem Streetsoccerfeld und der Skatebahn gestellt werden. Herr Peters hat den Bauwagen in Augenschein genommen. Natürlich ist der Bauwagen etwas bunter geworden, hat aber den Winter gut und unbeschadet überstanden.

Nicht so ganz unbeschädigt dafür ist der Asphalt, auf dem die Skategeräte stehen. Dieser droht, etwas einzusacken. Der FD 1/3 wird gebeten, sich den Asphalt anzusehen und einen Lösungsvorschlag für die dort auftretende Absenkung zu unterbreiten. Ggf. muss auch darüber nachgedacht werden, ob mit der seinerzeitigen Asphaltfirma Kontakt aufgenommen werden muss, und evtl. Regressmöglichkeiten vorhanden sind.

Das Thema Boxen wird nachgefragt. Herr Peters berichtet, dass Herr Dolgoruki leider erkrankt ist und dass der ein oder andere der „Älteren“ bzw. der schon länger an diesem Boxtraining Teilnehmenden sich jetzt bemühen, dieses Training wenigstens in Ansätzen aufrecht zu erhalten. Vor Mai wird Herr Dolgoruki aufgrund der eigenen Erkrankung wohl das Training nicht wieder aufnehmen können. Im Moment wird der für das Jugendzentrum in der Campehalle reservierte Zeitplatz durch Fußballspielen ausgefüllt.

Frau Welter-Agatz fragt nach, wie hoch die Frequenz der Jugendlichen im Bürgerhaus ist. Die klassischen und dort vorhandenen Angebote von Internetcafé, Kicker, Billard usw. werden sehr gut angenommen. Im Moment stellen die Mitarbeiter im Bürgerhaus einen Generationswechsel fest. Es kommen jetzt sehr viel 12 – 13jährige, was natürlich die Älteren animiert auch wegzubleiben oder eher abends zu kommen. Es wird festgestellt, dass der Wegfall des Probenraums aufgrund der räumlichen Situation im Bürgerhaus sich sehr negativ auf die Besucherzahlen auswirkt und es ist deutlich festzustellen, dass der Wunsch nach Musik, nach selber Musikmachen und der fehlenden Möglichkeit hierzu doch auch das Wegbrechen von

einigen Jugendlichen herbeigeführt hat. Auch musste man leider Bands, die proben wollten, Absagen erteilen. Ein solcher Probenraum wird dringend wieder gebraucht.

Frau Diekmann fragt, wie die Frequenz von Mädchen insbesondere auf den Außenanlagen ist. Herr Peters räumt ein, dass bei den Skatern deutlich mehr Jungen sind, bei dem Dirtpark jedoch ein sehr ausgeglichenes Verhältnis besteht. Beim Boxen gab es auch mal Mädchen. Hier sind aber deutlich mehr Jungen. Im offenen Bereich hält es sich die Waage. Das Verhältnis zwischen weiblichen und männlichen Jugendlichen ist ausgeglichen.

Herr Peters weist darauf hin, dass auch Frau Drapalla zur Verfügung steht, die immer mittwochs da ist, und ganz spezielle Mädchenarbeit anbietet, wenn der Wunsch von den Mädchen geäußert wird. Das ist allerdings noch ausbaufähig. Es ist festzustellen, dass die Mädchen oft auch wollen, dass die Jungen dabei sind. Sie sind gar nicht so erpicht darauf, eine reine Mädchenarbeit zu machen. Und es ist dann natürlich müßig ein Angebot zu schaffen, dass nicht wahrgenommen wird oder nicht gewollt ist. Grundsätzlich ist es aber so, dass eine weibliche Betreuerin schon auch sehr wichtig ist und man sollte bei der Nachbesetzung der Stelle von Herrn Peters, der nach Ausscheiden von Herrn Ziethen die Leitung der Einrichtung übernehmen wird, darauf achten, eine Frau einzustellen, wenn sich denn eine anbietet, die entsprechende Kompetenzen hat.

Es wird gefragt, ob ggf. einer der Jugendlichen einen Trainerschein für Boxen machen könnte. Es wird dargestellt, dass der Trainerschein doch sehr aufwendig ist. Man müsste mit Herrn Dolgoruki absprechen, ob er unter den trainierenden Jugendlichen erkennt, wer das Potential dafür hätte.

Herr Ziethen hat auf Bitten von Herrn Nussel, und auch, um die Arbeit der letzten Jahre zu dokumentieren, ein Konzept erarbeitet. Dieses Konzept wird an alle Ausschussmitglieder verteilt und auch dem Original dieses Protokolls beigelegt. Herr Ziethen stellt die Vergangenheit der Jugendarbeit in Trittau und seine Visionen für eine mögliche Zukunft dar. Auch Herr Peters bestätigt, dass er natürlich Visionen für die Zukunft hat, vor allem wenn er das Bürgerhaus selbst leitet. Dazu gehört, dass der Umbau endlich begonnen wird, damit auch zu sehen ist, dass etwas passiert. Die Jugendlichen wollen gerne etwas am Gebäude machen. Alles wird im Moment auf den Zeitpunkt nach dem Umbau verschoben. Es müssten Gruppenräume und der Probenraum geschaffen werden. Die Teeküche ist ganz sicher zu optimieren. Man müsste überlegen, ob man einen Mitarbeiterraum schaffen kann, wo auch ein Gespräch zwischen Mitarbeiter und Jugendlichen geführt werden kann, ohne dass Andere zuhören. Über die Öffnungszeiten muss nachgedacht werden.

Herr Nussel bedankt sich im Namen aller ganz herzlich bei Herrn Ziethen für die Erstellung dieses Konzeptes. Ein großes Lob von Seiten des Ausschusses geht auch an Herrn Peters, der sehr engagiert die Aufgaben für die Offene Jugendarbeit in den vergangenen Jahren wahrgenommen hat.

(SSK Trittau vom 16.04.2013)

Bürgerhaus, 1/300; 1/100; 2/200

Zu TOP 6.: Angelegenheiten der Trittauer Tafel

Den Ausschussmitgliedern liegt eine Vorlage vor, die Herr Nussel nochmal kurz vorstellt. Der Ausschuss stellt einvernehmlich dar, dass die Existenz der Trittauer Tafel weiterhin sehr unterstützenswert ist, dass es keine Bestrebungen gibt, diese abzuschaffen oder nicht mehr zu

unterstützen. Bei den Fragen nach den baulichen Maßnahmen an der Baracke in der Großen-seer Straße stellt Frau Welter-Agatz die Frage, ob es sich denn überhaupt noch lohnen würde, in diese Baracke zu investieren oder ob es nicht besser wäre, im kommenden Jahr evtl. etwas Neues aufzubauen, ggf. einen Container. Herr Tenzer vom FD 1/3 wird gebeten zu überprüfen, wie die Möglichkeiten sind. Eine Standortprüfung wird kurz diskutiert und verworfen, weil es ein wirklich guter Standort für die Trittauer Tafel ist und auch vermutlich zukünftig nicht mit den Jugendlichen oder gar mit dem Kindergarten ins Gehege kommt.

Der Ausschuss macht deutlich, dass die Kommune auch weiterhin hinter der Tafel steht. Die Tafel soll in jedem Falle auch durch die Kommune weiter unterstützt werden. Es wird gebeten, für die neue Legislaturperiode Zahlen und Fakten zu ermitteln, um feststellen zu können, wie die Tafel weiter unterstützt werden kann.

(SSK Trittau vom 16.04.2013)

1/300

Zu TOP 7.: Anfragen und Mitteilungen

Herr Nussel berichtet über die Bahnhofswiete. Mit Unterstützung von Herrn Tenzer werden die Geräte aufgestellt, sofern denn noch vorhanden. Für die anderen Geräte ist die Baugenehmigung zwischenzeitlich erteilt worden. Diese werden, wenn sie vorhanden sind, sofort aufgestellt.

(SSK Trittau vom 16.04.2013)

1/300

Zu TOP 8.: Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

Ende des öffentlichen Teils der Sitzung: 20.50 Uhr

(Vorsitzende)

(Protokollführerin)

Anlagen, die dem Original des Protokolls beizufügen sind:

Zu TOP 4.: Vorlage FD 2/2 vom 16.04.2013

Vermerk FD 1/3 vom 16.04.2013

Zu TOP 5.: Konzept über Offene Jugendarbeit von Herrn Ziethen

Zu TOP 6.: Vorlage FD 2/2 vom 16.04.2013

Anlagen, die den Kopien des Protokolls beizufügen sind:

keine

keine